

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.

Sonnabend, den 28. August 1852.

Inhalt.

Aus einem Manuscripte mitgetheilt. — Verzeichniß der
Geborenen etc. — Hall. Getreidepreise. — 73 Bekanntmachungen.

Aus einem Manuscripte mitgetheilt.

(Ueber die Stolgebühren der Geistlichen.)

(Fortsetzung.)

Fast noch auffallender als bei der Abendmahlsfeier wird bei Todesfällen und den damit verbundenen Begräbnissen die religiöse Gesinnung beeinträchtigt und der moralisch christliche Geist verletzt. Es gehört in jetziger Zeit leider nur zu den Ausnahmen, beim Herannahen des Todes den Prediger holen zu lassen, um sich auf eine christlich religiöse Weise durch geistlichen Zuspruch und durch den Genuß des heiligen Mahles die Trennung von den Seinigen zu erleichtern, den Glauben an das Jenseits zu beleben und sich in wahrhaft christlichem Sinne zur Reise nach der ewigen Heimath würdig vorzubereiten. Viele unterlassen diesen heiligen Gebrauch allerdings aus Grundsatz; bei dem größern Theile der Scheidenden muß er aber aus dem Grunde unberücksichtigt bleiben, weil die Angehörigen nicht die Gebühren zu entrichten vermögen, welche deshalb an

LIII. Jahrg.

(35)

die Kirche und an den betreffenden Geistlichen zu zahlen sind. Langwierige Krankheiten haben nicht selten den größern Theil des Eigenthums aufgezehrt und den letzten Rest verschlingen — die Begräbniskosten. Jetzt kommt nun noch die Kirche mit ihrer Liquidation; denn obgleich kein Prediger die Leiche begleitet und Worte der Beruhigung, des Trostes und der Erhebung des Gemüths an die Leidtragenden gerichtet hat, so will es doch das hergebrachte Recht der Kirche, daß je nach dem Stande des Verbliebenen eine größere oder geringere Abgabe an dieselbe gezahlt werde. Die Hinterlassenen vermögen aus obigen Gründen nicht diese Abgabe zu bestreiten und wenden sich in ihrer Bedrängniß an den Geistlichen mit der Bitte um theilweisen oder ganzen Erlass jener Abgabe. Da der Prediger jedoch mit seinem Einkommen auf diese Abgabe angewiesen ist, und er schon von Amtswegen darauf halten muß, daß die Gerechtsame der Kirche auf keine Weise geschmälert werde, so sieht er sich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, das Gesuch der Bittenden zurückzuweisen. Die Gemeindeglieder aber finden in diesem Verfahren eine unchristliche Härte, schieben dem Geistlichen Habsucht, Geiz und heuchlerische Gesinnung unter, machen bei jeder aufgefundenen Schwäche desselben aus der Mücke einen Elephanten, und versäumen aus diesem Grunde Kirche und Abendmahl. Wie sehr aber hierdurch das religiöse und moralische Leben in einer Gemeinde untergraben werden kann, dies bedarf keiner weitern Ausführung.

Soll also der Prediger geachtet dastehen, so darf derselbe durch keine pecuniäre Verbindung zu den Mitgliedern der Gemeinde in seiner Wirksamkeit behindert werden; dies wird aber nur allein dadurch möglich sein, daß man sämtliche Stolgebühren aufhebt. Vielfache kirchliche Ausgaben sind seit längerer Zeit schon aus Communalfonds bestritten worden. Wo z. B. das Kirchenvermögen nicht ausreicht, die Gotteshäuser in baulichem Zustande zu erhalten, da ist jetzt die Ortsbehörde verpflichtet, ihre Beihilfe

nicht zu verweigern. In früheren Zeiten waren die einzelnen Gemeindeglieder gehalten, zu den kirchlichen Bedürfnissen ihre besondere Beisteuer zu liefern. Wenn nun aber die äußere Gestalt der Kirche — ohne die Angehörigen derselben zu belasten — hat gesichert werden können, sollte es da nicht als eine heilige Pflicht erscheinen, dahin zu wirken, daß durch Aufhebung jener für die Geistlichen, wie für die Gemeindeglieder lästigen Stolgebühren das innere religiöse Leben in der Kirche gefördert, die moralische Einigung der Gemeindeglieder erleichtert und wahre religiöse Volksbildung gehoben werde? Man beabsichtigt zwar durch die neuern kirchlichen Verordnungen die Prediger mit ihren Gemeinden in eine innigere Verbindung zu bringen; doch wird diese Absicht nie vollständig erreicht werden, wenn man nicht vor allen Dingen dahin wirkt, daß beide Theile in pecuniären Verhältnissen von einander geschieden bleiben. Nach meiner Ansicht müßte daher jeder Prediger aufgefordert werden, nach einem 12 jährigen Durchschnitte gewissenhaft anzugeben, welche Stolgebühren er bezogen habe, und die Ortsbehörde die erforderliche Entschädigung an die betreffenden Geistlichen aus der Einkommensteuercasse zu zahlen übernehmen.

Schon vor längerer Zeit hatten die städtischen Behörden in Halle diesem Gegenstande — wie die darüber gepflogenen Verhandlungen zeigen — ihre ganze Aufmerksamkeit gewidmet, und auch die Prediger waren der edlen Absicht der Behörde bereitwillig entgegengekommen; leider aber scheiterte damals das ganze Unternehmen an zu hohen Forderungen Einzelner. Die Wichtigkeit des Gegenstandes läßt es wünschenswerth erscheinen, daß derselbe nochmals von den Behörden aufgenommen, sorgfältig geprüft und mit Gottes Hülfe zu seiner wahren Verherrlichung ins Leben gerufen werde! —

Nachwort der Redaction.

Zu dem vorstehenden Aufsatze erlaube ich mir zu bemerken, daß ich zwar nicht alle darin ausgesprochenen Gedanken zu den meinigen machen kann, aber in der Hauptsache mich vollständig mit seinem Inhalte einverstanden erklären muß. Ja, namentlich für unser Halle ist die Verwandlung der Stolzgebühren oder sogenannten Accidentien der Geistlichen in eine feste Einnahme dringend wünschenswerth, sowohl im Interesse der Geistlichen, als der Kirchengemeinden. Nur durch diese Verwandlung können eine Menge für beide Theile höchst drückende Mißstände beseitigt werden.

Wenn ich sage, daß z. B. an der Ulrichskirche der Oberprediger etwa 466 Thlr., der Oberdiaconus 250 Thlr., der Diaconus 300 Thlr. fixe Einnahme hat, alle übrigen Einkünfte aber in Accidencien bestehen, wobei noch zu bemerken, daß gleichzeitig die Gebühren für die Kirche und den Küster, zuweilen auch für den Organisten, Kantor und Läuter (früher sogar für das Stadtmusikchor) mit zu vereinnahmen sind: so brauche ich wohl kein Wort, ja keine Sylbe, keinen Buchstaben hinzuzusetzen, um die in dieser Beziehung bestehenden Verhältnisse in ihrem wahren Lichte sehen zu lassen. Daß Zeiten, wie die Jahre 1848 und 1849 die Uebelstände nicht vermindert haben, werden meine geehrten Mitbürger mir wohl glauben.

Sollte — was mir nicht bekannt ist — die Regulirung der Angelegenheit früher wirklich an den zu hohen Forderungen Einzelner gescheitert sein, so wäre das freilich zu beklagen; ich fürchte aber nicht, daß sie zum zweitenmale daran scheitern würde.

G. Lauer.

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Juni dem Mechanikus Heynemann eine F., Friederike Marie. (Nr. 752.) Den 21. Juli dem Gastwirth Jacobine eine F., Louise Hedwig. (Nr. 2170.) — Den 3. Aug. dem Fabrikarbeiter Lügner eine F., Marie Rosalie Ottilie. (Nr. 819.) Den 5. dem Bäckermeister Schliack ein S., Hermann Friedrich August. (Nr. 1498.) — Den 6. eine unehel. F., Louise Ottilie Selma. (Nr. 972.) — Den 11. ein unehel. S., August Hermann Gustav Friedrich. (Nr. 136.)

Ulrichsparochie: Den 22. Juni dem Schneidemeister Gebhardt eine F., Johanne Sophie Friederike Emma. (Nr. 283.) — Den 8. Juli dem Schneidernstr. Knöfel eine F., Rosine Bertha Antonie. (Nr. 1609.) — Den 17. dem Maurer Jäntsch eine F., Marie Clara Agnes. (Nr. 321.) — Den 23. dem Sattlermeister Böhzmelt ein S., Adolph August Wilhelm. (Nr. 236^b.) — Den 28. dem Handarbeiter Schulze eine F., Marie Sophie. (Nr. 363.) — Den 11. Aug. ein unehel. S., Franz Ludwig. (Nr. 371.) — Den 20. dem Maurer Schurig eine todtgeb. F. (Nr. 365.)

Moritzparochie: Den 3. Aug. dem Schuhmachermeister Elsholz ein S., Johann Reinhold Otto. (Nr. 2079.)

Dankirche: Den 19. Juli dem Zimmermann Beeckmann eine F., Amalie Emilie Friederike. (Nr. 1197.) — Den 22. dem Rechtsanwalt Gödecke eine F., Martha Johanne Amalie. (Nr. 127.) — Den 30. dem Schneidermeister Kiefer ein S., Robert Reinhold. (Nr. 1481.)

Militairgemeinde: Den 26. Juli dem Sergeanten von der 7. Comp. des 32. Infant. Reg. Becker ein Sohn, Friedrich Andreas. (Nr. 979.)

Katholische Kirche: Den 13. Aug. ein unehel. Sohn. (Entb.-Institut.) — Dem Nagelschmiedegesellen Cieltsbagki eine F., Caroline Auguste Henriette. (Nr. 582.)

Neumarkt: Den 27. Juli dem Handarbeiter Eizenschmidt eine F., Pauline Emilie Anna. (Nr. 1211.)

Glauch: Den 13. Mai dem Handarbeiter Bräutigam eine F., Henriette Therese Adeline. (Nr. 1780.) — Den 12. Juli dem Zimmergesellen u. Eigenthümer Berghaus eine F., Johanne Auguste Emilie. (Nr. 1969.) — Den 14. dem Maurer Glenz ein Sohn, Franz Andreas August. (Nr. 2006.) — Den 21. dem Kaufmann Pfeil eine F., Louise Helene Clara. (Nr. 1773.) — Den 27. dem Handarbeiter Ohme eine F., Marie Winna Bertha. (Nr. 1987.) — Den 10. Aug. dem Handarbeiter Augustin eine F., Christiane Wilhelmine Marie. (Nr. 1918.) Den 23. ein unehel. todtgeb. Sohn. (Nr. 1870.)

Berichtigung. Im 34. St. muß es heißen: Den 24. Juli dem Hauptmann a. D. Köstler.

b) Getraete.

Marienparochie: Den 24. Aug. der Oekonom Dietrich mit A. K. verw. Fritsch geb. Großmann.

Ulrichsparochie: Den 22. Aug. der Schneidemeister Fischer mit J. L. Obstfelder verw. Münch.

Militairgemeinde: Den 22. Aug. der Sergeant von der 8. Comp. des 32. Inf.-Reg. und diensthühende Bezirksfeldwibel des 3. Bat. 32 Landw.-Reg. zu Naumburg Rabes mit J. Ch. J. L. Splitt.

Glauch: Den 22. Aug. der Zimmergeselle Wetzther mit J. K. Nidker.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Aug. der pension. Steueraufseher Escholz, 78 J. Lungenschwindsucht. — Des Oberbergamts-Castellan Braune F., Clara, 15 J. Lungenschlag. — Den 22. des Neusilberarbeiters Schäfer F., 16 J. 2 W. Nervenieber. — Den 23. des Flei-

schermeisters Daniel S., Carl Wilhelm, 8 M. 20 F. Krämpfe.

Berichtigung. Im 34. St. muß es heißen: Des Märlers Geist Ehefr., 49 J. 10 M. alt.

Ulrichsparochie: Den 17. Aug. des Handarbeiters Kupfernagel S., Hermann, 10 M. 2 W. Wasserlopf — Den 18. des Handarbeiters Reinhardt Sohn, Carl, 1 J. 6 M. Brechdurchfall. — Den 20. des Maurers Schurig todtgeb. Sohn.

Moritzparochie: Den 22. August des Schuhmachermeisters Brockhaus Wittwe (Almosengenossin), 77 J. Altersschwäche.

Domkirche: Den 20. Aug. die verw. Professor d'Alton, 76 J. 6 M. Schlagfluß.

Katholische Kirche: Den 26. Juli ein unehel. S., 3 M. 16 F. Darmentzündung. — Den 1. Aug. der Handarbeiter Franz Metzger in Siebichenstein, 80 J. 4 M. 20 F. Schlagfluß. — Den 14. der Almosengenosse Jos. Friedrich, 82 J. Altersschwäche. — Den 22. die Dienstmagd M. Rabow zu Freilmselde, 78 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 18. August des Rammacher-gesellen Aehle F., Auguste, 3 M. Abzehrung. — Den 23. des Regier. Assessors v. Vof F., Marie Mathilde, 1 J. 1 W. 1 F. Bräune.

Glauch: Den 20. August die Almosengenossin Gemisch, 53 J. Entkräftung. — Den 23. ein unehel. S., todtgeboren.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Den 26. August 1852.

Weizen	1	Ehl.	27	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Ehl.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	"	23	"	9	"	"	2	"	2	"	6	"
Berste	1	"	5	"	—	"	"	1	"	10	"	—	"
Hafer	—	"	25	"	—	"	"	1	"	2	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. Juni c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Umlauf der Liste zur Einzeichnung als Mitglieder der Gemeinde der Schloß- und Domkirche beendet ist. Wir wiederholen, daß die Liste noch 4 Wochen von jetzt ab zur Einzeichnung der bisherigen Gemeinde-Mitglieder, welche von der Liste nicht betroffen sein sollten, bei dem Küster Herrn Fischer offen liegt, und daß diejenigen, welche sich bis dahin nicht eingezeichnet haben werden, in der Folge als Mitglieder der Gemeinde nicht angesehen werden können, bevor sie nicht von dem Presbyterium nach vorhergegangener Anmeldung bei demselben aufgenommen sind.

Halle, den 10. August 1852.

Das Presbyterium der Schloß, u. Domkirche.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalsabschlusse die Grund- und Gewerbesteuer für den Monat September c., mit Einschluß aller Reste vorschriftsmäßig bis zum 8. September d. J. abgetragen werden muß.

Halle, den 25. August 1852.

Der Magistrat.

Tanzunterricht.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zur Annahme gefälliger Anmeldungen zu dem bald beginnenden Tanzunterricht mich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung bereit halten werde.

Um das Arrangement der verschiedenen Unterrichtsabtheilungen so treffen zu können, wie es den geehrten Theilnehmern conveniret, bitte ich um möglichst zeitige Anmeldungen.

W. Kocco, Märkerstraße Nr. 455.

In Gemäßheit des §. 11 der Verordnung vom 9. Februar 1849 wird die zur Ergänzungswahl des Gewerberaths und des Gewerbegerichts aufgestellte Wählerliste vom 30. August bis 7. September d. J. zur Einsicht der Gewerbetreibenden in unserm Stadtsecretariate ausliegen.

Während dieser Zeit können die im Verzeichnisse etwa übergangenen Wahlberechtigten auf nachträgliche Einschreibung ihrer Namen antragen und haben sich deshalb an den Herrn Stadtsecretair *L i n k e* zu wenden.

Halle, am 26. August 1852.

Der Magistrat.

Nachdem der Herr Minister eine andere als die bisherige Zusammensetzung des Gewerberaths in der Art angeordnet hat, daß künftig jede seiner 3 Abtheilungen aus einer gleichen Anzahl von je 7 Mitgliedern bestehen soll, so hat die Königl. Regierung zu Merseburg die anderweite Vornahme der Ergänzungswahlen des Gewerberaths hienach verfügt, soweit dieselben nicht schon am 19. Januar d. J. von den Handwerksgefelln vollzogen und angenommen sind.

Es sind nun zu wählen:

- A. Von den Handwerksmeistern zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter.
- B. a) Von den Fabrikbesitzern desgleichen,
b) Von den Fabrikarbeitern desgleichen.
- C. Von den Handelstreibenden drei Mitglieder und drei Stellvertreter.

Die Wahlen sollen

Montag den 13. September d. J.

im Saale des Rathskellergebäudes stattfinden und zwar:

Zu A. für die Handwerksmeister Nachmittags 2 Uhr.

Zu B. a) für die Fabrikbesitzer Nachm. 4 Uhr.

Zu B. b) für die Fabrikarbeiter Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu C. für die Handelstreibenden Nachm. 5 Uhr,

wozu ich die Herren Wahlberechtigten hierdurch einlade.

Halle, den 26. August 1852.

Der Wahl-Kommissarius *K i r c h n e r*.

Ein Mädchen, das im Kochen und in den gewöhnlichen Hausarbeiten geübt ist, wird zum 1. Oct. zu mietzen gesucht. **Superintendent Dryander.**

Eine Frau in den 40r Jahren sucht in einer bürgerlichen Familie einer Wirthschaft vorzustehen, oder eine sonstige Beschäftigung, und bittet, Adressen unter K. in der Buchdruckerei des Waisenhauses abzugeben.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern mit etwas Schulkenntniß, der Lust zum Geschäft hat, findet sofort eine Stelle Leipzigerstraße Nr. 327.

Ein geschickter Tischler findet sogleich Beschäftigung in **Hönigmanns** Pianofortefabrik, kl. Ulrichsstraße.

Offene Hausknechtstelle.

Ein ehrlicher, fleißiger, gewandter Mensch findet einen Dienst als Hausknecht bei **Carl Brodtkorb.**

Ein ordentlicher Bursche von 15—18 Jahren wird für Stubenarbeit gesucht Leipzigerstraße Nr. 1607.

Ein cautionsfähiger Mann wird zur Uebernahme einer Vierniederlage gesucht durch den Registrator **Beese**, Nr. 1345 Promenade.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Michaelis in die Lehre treten beim Schuhmachermeister **Mühlbach**, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Geübte Schlafrockarbeiter finden dauernde Beschäftigung im Magazin große Ulrichsstraße Nr. 80.

Ein Bursche findet sofort Beschäftigung in der Steindruckerei von **Th. Sebald**, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes Mädchen findet einen Dienst gr. Ulrichsstraße Nr. 35.

400 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit zu leihen gesucht **Domplatz** Nr. 1032.

Ein Haus mit 4 Stuben nebst Zubehör, hell und freundlich, in gutem baulichen Zustande, worin ein Wöbdiener seine Profession viele Jahre blühend getrieben hat, ist aus freier Hand zu verkaufen **Neustadt** Nr. 584.

Generalversammlung.

Sämmtliche Mitglieder der II. Schuhmacher-Vergräbnißklasse werden eingeladen, Montag den 30. August d. J. Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Boffe auf dem Kühlenbrunnen zu einer Generalversammlung recht zahlreich zu erscheinen. Gegenstand der Verhandlung ist die Abänderung einiger Paragraphen der Gesellschaftsstatuten. Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Auction von Blumenzwiebeln.

Montag den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 20: eine Parthie **Synaeinthenzwiebeln** (zum Treiben als auch für das freie Land).

Brandt.

Auction.

Dienstag den 31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich den Lehmann'schen Nachlaß Schimmelgasse sub Nr. 1543^a, bestehend in recht gut gehaltenen birkenen und kiefern Mobiliars, als: 3 Schreibbureaus mit Glasaufsatz, 4 Sopha's, 6 Spiegel mit und ohne Goldrahmen, 29 Stück Rohr- und Polsterstühle, 17 verschied. Tische, 6 Bettstellen, Pulte, Kleider- und Küchenschränke, ferner 1 Wanduhr, Porzellan, 1 kupferner Kessel, Messing, Eisen, Karren, 11 St. Hühner, Hausgeräthe u. dgl. m.

Brandt.

Auction.

Mittwoch den 1. Sept. e. Nachmittags 2 Uhr werden wegen Domicilberänderung des Apothekers Herrn **Weber** (Löwenapotheke) Nr. 278: verschiedene gut erhaltene Meubles, worunter **2 Sopha's**, **12 Rohrstühle**, **Kleiderschränke**, **6 Bettstellen**, **Wash- und andere Tische**, **Kommoden** und dergl., so wie Haus- und Wirthschaftsgeräthe, wobei **Washgefäße**, durch mich versteigert werden.

Müller,

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheibepulver, englisches gewalztes Patent-Schrot und Posten in allen Nummern; Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier & Bellot u. von Dreyse & Collenbusch mit und ohne Kupferdecke, Ladepfropfen und weiches Blei empfehlen zu den billigsten Preisen
W. Fürstenberg & Sohn.

Neue Vollheringe

empfehl't billigtst — Otto Thieme, Neumarkt.

Neue marinirte Seringe

empfehl't — Otto Thieme.

Brabanter Sardellen

empfehl't billigtst — Otto Thieme.

Frische Mecklenb. Salzbutter

billigtst bei — Otto Thieme.

Berliner Fliegenleim ist stets vorrâthig bei Louis Dietrich hinterm Rathhause, sowie auch in der Papierehandlung des Hrn. Schwarz, Mannische Str. Nr. 538 und beim Seilermeister Hrn. Heinke, Leipziger Straße Nr. 1627.

Aechtes Klettenwurzelöl,

f. weißes und rothes Haaröl empfehlen
Robert Pilz & Comp.

Aecht persisches Insektenpulver in bester Qualität zu ermäßigten Preisen bei

Robert Pilz & Comp.

Rübenblätter, trockene Waare, werden fortwährend zu dem höchsten Preise, unter Beibringung der Erlaubnißscheine der Acker- oder Rübenbesitzer im Gasthof zum Schwan gekauft.

Ein zweiräderiger Wagen, zum Sandtransport geeignet, ist zu verkaufen. Anfrage gr. Steinstraße Nr. 162 hier selbst bei
W. Zenner.

Bei **Nich. Mühlmann** (Brüderstraße Nr. 202)
erschien so eben:

Mihlfeld, Friedr., Katechismuspredigten über
das erste Hauptstück. gr. 8. 23 Bogen. brochirt
1 Thlr. 15 Sgr.

Feinste frische Mecklenburg., Sächsische, Thüringer,
Schweizer- und Westphäl. **Butter**, wie auch vorzüglich
schöne Schmelzbuter empfiehlt billigt im Ganzen und
Einzeln die Butterhandlung von

J. A. Perschmann, Oberleipzigerstr. Nr. 1649.

Einige Duzend halbe leere Selterflaschen
stehen zum Verkauf bei **J. A. Pernice**.

Eine **4armige Ladenlampe** ist billig zu ver-
kaufen. Wo? zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 324.

Braunkohlensteine, aus b e s t e r Kohle geformt,
sind stets zu haben bei

Gustav Messmer am alten Markt.

Gute Federbetten sind billig zu verkaufen
Schimmelgasse Nr. 1539.

Drei Esel nebst Wagen und Geschirr sind billig zu
verkaufen Rathhausgasse Nr. 246.

Ein noch ganz neues Sopha steht veränderungs-
halber sehr billig zum Verkauf Leipzigerstraße Nr. 293.

Wegen Mangel an Platz ist ein Pianoforte von gu-
tem Ton zu dem Preise von 40 Thlr. zu verkaufen
gr. Klausstraße Nr. 892.

Neuen Sauerkohl und kaisaure Gurken empfiehlt
K. Hohndorf auf dem alten Markt Nr. 554.

Heute kam ich in Besitz einer Sendung der geschmack-
vollsten und neuesten **Doppel-Shawls**, welche ich
einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen empfehle.
Franz Kothé,


Graseweg und gr. Klausstraßenecke **Nr. 568.**

Ein kleiner Ladentisch und mehrere Doppelthüren sind
zu verkaufen **Steinstraße Nr. 173.**

Möglichst eingetretener Umstände wegen ist in meinem Hause, Alter Markt Nr. 546, eine Wohnung im ersten Stock, und eine dergleichen kleinere im oberen Stock an eine kinderlose Familie zu vermieten und zum 1. Oct. c. zu beziehen. Oekonom Albert Preßler.

Kleine Klausstraße Nr. 917 ist die untere Wohnung, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafstuben mit oder ohne Meubles zu vermieten und vom 1. Oct. d. J. zu beziehen, und kann auch Stallung dazu abgegeben werden.

Eine freundliche tapezierte Stube nebst Alkoven, hoch parterre, mit Aufwartung, für 1 oder 2 Herrn, meublirt und auf Verlangen mit Betten, ist zum 1. Oct. zu vermieten Hannische Straße Nr. 542.

 Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche, und eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten Jägerplatz bei Pfl ug.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen Strohhof, Kellnergasse Nr. 2107.

Zwei Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles stehen sofort zu vermieten. Auch ist ein zweithüriger Kleiderschrank nebst einer Kommode zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Leipzigerstraße Nr. 283 ist eine freundliche Stube und Kammer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Ein auch zwei junge Mädchen, die das Nähen in hiesiger Stadt erlernen wollen, finden Schlafstelle auch Kost Grafeweg Nr. 850.

Eine Parterrewohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zu Michaele zu beziehen. Zu erfragen kleine Brauhausegasse Nr. 333 zwei Treppen hoch.

Rathhausgasse Nr. 246^a ist noch ein geräumiges Logis veränderungshalber zu vermieten.

Musikanzeige.

In dem Musikinstitute — Schmeerstraße Nr. 704 — können noch Mehrere, sowohl Geübtere, als Anfänger, welche das Pianofortespiel gründlich erlernen wollen, gegen das Honorar von monatlich 15 Sgr. aufgenommen werden, sowie auch im Gesang gegen das Honorar von 5 Sgr. monatlich, und werden Anmeldungen jeden Tag von 11 — 12 Uhr entgegengenommen.

Trebiger.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich Damenröcke von der Wolle und Baumwolle alter aufgetrennter Strümpfe anfertige und überhaupt alle in mein Fach schlagende Bestellungen prompt ausführe.

Solzhausen, Webermeister, Steinthor Nr. 1514.

Eine geräumige Remise (Niederlage), gleichviel wofür auch zu mietzen
 J. Laage & Comp.,
 goldne Kugel, Eckladen.

Freundliche Schlafstellen sind offen Oberglauchä, Bäckergasse Nr. 1944 bei Schmidt.

Für alle Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer Friederike unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 25. August 1852.

J. J. Schäfer.

Karl.

Matthilde.

Veranlaßt durch die Aufgabe meines Geschäfts er suche ich alle Diejenigen, welche mir für entnommene Waare schulden, den Betrag derselben bis 15. September d. J. an mich berichtigen zu wollen.

Johanne Wölke.

Sonnabend und Sonntag frischen Kefel: und andern Kuchen im
 Bürgergarten.

Eine offene Droschke (Jagdwagen) steht billig zu verkaufen im schwarzen Bär.

Eine Luchnadel ist gefunden worden und kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten in Nr. 217 eine Treppe hoch in Empfang genommen werden.

Zugeflogen ein Kanarienvogel in Nr. 1484, und kann derselbe gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.

Lachmunds Kaffeegarten.

Sonnabend zum Abendessen frischen Gänsebraten.
Sonntag frischen Speck-, Obst- und Kaffeekuchen.
Montag Abend **Concert**, gegeben vom
Stadtmusikchor.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei
D. Panse in der Eremitage.

Sonntag den 29. August Gänse- und Entenaus-
legeln mit Concert und Tanzmusik in **Büschdorf.**

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Stellmacherpro-
fession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei Stellma-
chermelster **Lehmann** in Büschdorf bei Halle a./S.

Naben = Insel im Saalpavillon.

Sonntag von 3 Uhr an **Concert** bei
Katsch in **Böllberg.**

Naben = Insel.

Sonntag den 29. d. Mts. ladet zum Erndtefest und
Tanzvergügen ganz ergebenst ein. Zum Schluß Feuer-
werk. **Kuhblank.**

Sonntag den 29. d. Mts. Concert, Pflaumen- und
andern Kuchen, wozu freundlich einladet
S. W. Preis in **Trotha.**

Sonntag den 29. Aug. Stollenauslegeln bei
Herzberg in **Passendorf.**

Sonntag als den 29. ladet zum Gänse-Auslegeln
und Montag den 30. zum **Concert** ergebenst ein
S. Weber in **Diemitz.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.